

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraume - brugg.ch

Angeborene Bewegungsfolgen
Atemschule Methode Klara Wolf
Ballett für Erwachsene
Cantienica® - Methode
Capoeira für Kinder
Feldenkrais
Funky Jazz für Jugendliche
Gymnastik
IKA: Individuelle Körperarbeit
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Rückbildungsgymnastik
Rückengymnastik
Shiatsu
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Bei uns liegen Sie richtig:

- Parkett, geölt
- Kunststoffbeläge
- Laminat
- Textil
- Treppen



Herbert Härdi AG
Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

Hoffnung und Beharrlichkeit verleihen Flügel

Klosterkirche Königsfelden, Windisch: Bejubelte Premiere von «Ikarus, stirb oder flieg»



«Die Sehnsucht nach dem visionären Flug ist eine Verlockung für alle», sagt Brigitta Luisa Merki. Der Ikarusflug ist ein Tanz ohne Netz und doppelten Boden – ob mit (v. l.) Valentina Pedica, Dany Zoo oder dem ganzen Ensemble (Bilder: Alex Spichale).

(msp) – «Ikarus» auf Höhenflug: Mit stehenden Ovationen bedankte sich das Premierenpublikum am Freitagabend in der Klosterkirche für die Spitzenleistung und magische Performance der Künstlerinnen und Künstler. Die neue Produktion von «Tanz & Kunst Königsfelden» vereint Tanz, Musik, Gesang und Videoprojektionen gleichsam unter riesenhaften Flügelfächern im himmelwärts strebenden Kirchenraum.

Ein Erlebnis der Superlative mit international performenden Künstlern direkt vor unserer Haustür. Zu geniessen bis 23. Juni. Es ist ein Fest der Sinne und eine starke Referenz an Hoffnung, Beharrlichkeit und Willensstärke, die neue Produktion «Ikarus, stirb oder flieg». Die Geschichte von Übermut, vom Scheitern und Weitermachen, lässt niemanden kalt. Jeder müsse fliegen lernen, um Ziele zu erreichen, erklärte die künstlerische

Gesamtleiterin Brigitta Luisa Merki, die zusammen mit dem kanadischen Künstler Rob Kitsos die Choreografie verantwortet, bei der Begrüssung. Wie das geht und was es dazu braucht wurde mit grandiosen Bildern, perfektem tänzerischen Handwerk und eindringlicher Ästhetik vor staunende Augen geführt.

Sie hebeln die Schwerkraft aus
Anspruchsvoller Tanz ist das Medium, das den Ikarus-Mythos, in umgekehrter Folge, in die Herzen des Publikums zu transportieren vermag: Es geht um Scheitern und Fallen, Tod und Trauer, handelt von Hoffnung und Mut, vom Wiederbeginn und neu erwachter Kraft. Die Tänzerinnen und Tänzer wachsen über sich hinaus und überschreiten scheinbar schwerelos Grenzen. Heben ab, fliegen, die Arme weit ausgebrei-

tet, hebeln mit akrobatischer Höchstleistung die Schwerkraft aus. Körper strecken, falten sich, rollen zu Boden, um sich sogleich wieder emporzuschrauben. Dann der Fall. Im Universum der Empfindungen scheint es kein Trost, kaum Halt zu geben. Die Suche danach fiebrig, atemlos und in rasendem Tempo, bald intensiv, kraftvoll, impulsiv. Im Rausch der Gefühle brechen sich rhythmisch trommelnde Füsse Bahn. Den Boden, den Tiefpunkt erfahrend, tritt fassend, auf dass der tänzerische Höhenflug von neuem beginnen kann.

Eindringlich, zart, leidenschaftlich und sphärisch:
Die eigens für Ikarus komponierte Musik von Christoph Huber füllt die Klosterkirche mit aktuellen Instrumental- und Gesangswelten, die sich

nahtlos zum Gesamtkunstwerk fügen. Live interpretiert von schweizweit bekannten Jazzmusikern, renommierten spanischen Gitarrenvirtuosos und den Sängerinnen Karima Nayt und Corinne Nora Huber. Auf die gebotene Art von der universellen, Mut und Hoffnung machenden Botschaft zu erfahren, ist ergreifend.



obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create **BERNINA**

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal



C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 36 56



Weisse Spargeln

Spargel-Degustationsmenü mit 3 bis 5 Gängen

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Face-Lifting für eine über 700-Jährige

Mittlere Mühle Schinznach-Dorf: Die Fassaden- und Fenstersanierung hat begonnen – begleitet von der Denkmalpflege

(A. R.) – «Das Team von Maler Walter Wernli wäscht gerade die Fassade herunter und hat bereits auch beim markanten Satteldach die Untersichten abgeschliffen», freute sich Eigentümer Stefan Hartmann letzte Woche bei einem kurzen Rundgang. Tatsächlich schaut die 1317 erstmals urkundlich erwähnte Mittlere Mühle schon jetzt mächtig aufgehübscht hinter dem Gerüst hervor.

«Die Mittlere Mühle wird in bestem Sinne ertüchtigt – wir begrüssen diese Arbeiten und werden sie auch mitsubventionieren», sagt Heiko Dobler, Bauberater der kantonalen Denkmalpflege.

Anspruchsvolle Steinmetz-Arbeiten
Das Gebäude, seit den ersten Unterschutzstellungen 1948 integral geschützt, weist auf der östlichen Giebelseite mehrere spätgotische Doppelfenster und im 1. Obergeschoss ein sechsteiliges Staffelfenster auf. Vor allem die Restaurierung der ziemlich verwitterten Gewände der Sandsteinfenster sei durchaus anspruchsvoll, führt Heiko Dobler aus. Als Bauleiter des aktuellen Vorhabens wirke François Liaudet (ebc energie- & baucoaching gmbh), den Dobler als «sensibilisiert im historischen Baubereich» bezeichnet – die Zusammenarbeit bei der neulichen Sanierung eines Brugg-Altstadthauses jedenfalls sei erfreulich gewesen. Gestrichen werde die Fassade in ähnlichem Farbton, wobei der Sockel und die Fenstergewände etwas dunkler abgesetzt respektive im Kontrast verstärkt werden. Mühlen würden übrigens häufig zu den ältesten Gebäuden im Dorf gehören, weil sich die Müller bald ein-



Stefan Hartmann und seine Mittlere Mühle, die demnächst in neuem Glanz erstrahlt.

mal, im Gegensatz zu den anderen Bauern, Bauten aus Stein hätten leisten können, erklärt er.

Fokus auf Werterhaltung
«Die Schäden an der Fassade sind da am grössten, wo das Wasser der Warmbachquelle mit immer rund 12 Grad

aufs Mühlrad fällt – hier wird die Wand im Winter konstant angedampft», führt Stefan Hartmann aus und zeigt die ärgsten Abplatzungen. An der Rückseite prangt am Giebel die Jahreszahl 1910. «Seither dürfte nichts Wesentliches mehr gemacht worden sein», schmunzelt der Geschäftsführer

der Poly Team AG für Haustechnik-Planung in Brugg. Bei der nun gestarteten Sanierung gehe es denn auch in erster Linie um Werterhaltung, betont «Möli», den sie im Dorf einfach so wie sein Gebäude nennen. Ende Juni dann soll das Face-Lifting für die über 700-Jährige abgeschlossen sein.

Ihr Partner für Strom



KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte
www.kern-ag.ch

Versteigerung vom «Schnägg» ausgesetzt

Pro Natura Aargau lanciert Crowd Funding für Kauf von Bauland – damit nicht gebaut wird

(Reg) – «Das Naturparadies am Bruggerberg kommt seiner Rettung einen wichtigen Schritt näher», freut sich Pro Natura Aargau-Geschäftsführer Johannes Jenny darüber, dass die am Dienstag geplante Versteigerung des Grundstücks «Schnägg» auf Wunsch der Erbin im letzten Moment ausgesetzt wurde.

«Nun können die Naturwerte erhalten werden, vorausgesetzt Pro Natura Aargau kann die Parzelle mit zweckgebundenen Mitteln finanzieren», so Jenny. «Selbstverständlich gibt es auch Argumente gegen den Kauf von Bauland», räumt er ein, «bei diesem Reichtum an bedrohten Arten am Rande der Bauzone stimmte jedoch der Vorstand dem Antrag einstimmig zu.»

Bereits seien überraschend viele zweckgebundene Spenden eingegangen. Aber es fehle immer noch viel: Die Naturschutzorganisation starte daher jetzt ein Crowd Funding zur Rettung der Parzelle am Bruggerberg:

www.crowdfund.net/de/projekt/kleinod-bruggerberg

«Fehler in der Raumplanung» der Stadt Brugg

Bisher noch nicht reagiert habe die Stadt Brugg, so Johannes Jenny. Man hoffe jedoch sehr, dass auch sie einen Beitrag leistet zur Erhaltung der Brugger Natur. Eine solche Feuerwehr-



Pro Natura Aargau möchte die Parzelle mit dem Rebhäuschen aus dem Jahre 1888 erwerben.

übung müsse aber die Ausnahme bleiben. «Es kann ja nicht sein, dass Pro Natura Aargau für Fehler in der Raumplanung alleine geradestehen muss!», meint er. Denn diese Parzelle (847 m²) gehöre schlicht nicht in die Bauzone. Zumal sie, wenn alle Grenz-, Wald- und Strassenabstände eingehalten würden, mit noch 54 Quadratmetern kaum bebaubar sei. Demnach sei sie «unsachgemäss zonierte».

Stelle

Wir sind ein etabliertes Familien-Unternehmen im Bereich Sanitär, Heizung, Spenglerei und Flachdach und suchen ab sofort oder nach Vereinbarung einen top motivierten

Sanitärinstallateur EFZ

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Selbständiges Ausführen von Reparaturen und Servicearbeiten
- Neu- und Umbauten
- Mithilfe bei Spenglerei- und Flachdach-Arbeiten
- Professionelles und gepflegtes Auftreten und hohe Kundenorientierung
- Führerschein der Kategorie B

Wenn Sie Teil unseres dynamischen Teams sein möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

MÖCKLI-HAUSTECHNIK AG

Möckli Haustechnik AG, Deckerhübelstr. 9, 5213 Villnachern
oder info@moeckli-haustechnik.ch



Musikschule Eigenamt: Konzert

Am Montag, 3. Juni, 18.30 Uhr, Aula Lupfig (Eintritt frei) werden die Schülerinnen und Schüler der Instrumentalklassen von Benjamin Dottrens (Blockflöten), Christoph Huber (Blechblasinstrumente/Modern Sound Ensemble) und Ursula Weber (Schwyzerörgeli/Akkordeon) werden den Sommer 2019 mit einem gemeinsamen Konzert eröffnen. Von Jung bis Alt sind alle herzlich eingeladen, sich während rund 50 Minuten in eine musikalische Welt entführen zu lassen.

www.mseigenamt.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderung gartenanlagengartenbäche gartenbau gartenchemie gartendeck gartenfeuerstellen gartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlage gartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplatten gartenräum gartenteiche gartenraum gartenrepp gartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten
telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture/Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

FLOHMARKT

MULTIMEDIA-REPARATUREN
Reparaturen von Klein-Geräten, Radio, TV, Netzteilen, Steckern, Funkgeräten etc.
Reparatur-Anfrage nur telefonisch:
078 742 00 47

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Fusspflegestudio Monika Bürgi und Daniela Fallica:
neu Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr geöffnet
Wir haben noch freie Hände für Ihre Füße!
Hauptstrasse 45, 5200 Brugg / 056 442 12 40

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus- hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

IKARUS

stirb oder flieg

24. Mai bis 23. Juni 2019

Klosterkirche Königsfelden, Windisch

Choreografie: Rob Kitsos/Brigitta Luisa Merki
Musik: Christoph Huber
Skulpturen: Roman Sonderegger
Künstlerische Leitung: Brigitta Luisa Merki

Vorverkauf: www.ticket.baden.ch, Tel. 056 200 84 84
oder Einwohnerdienste Windisch, Tel. 056 460 09 00

www.tanzundkunst.ch



tanz & musik
königsfelden

Jetzt ist der Souverän dran

«Böztal»: Zusammenschlussvertrag liegt vor – Info-Veranstaltungen in den Gemeinden

(Reg) – Letzte Woche hatte er sozusagen Vernissage: der «Vertrag über den Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen zur Einwohnergemeinde Böztal». Darüber hat nun der Souverän am Mittwoch, 27. Juni, an den gleichzeitig stattfindenden Gemeindeversammlungen zu befinden – und, falls alle Ja sagen, am 24. November 2019 an der Urne.

Im Vorfeld der Gmeinden soll das Vertragswerk öffentlich diskutiert werden. So wird es an vier Info-Veranstaltungen präsentiert: Am Mittwoch, 5. Juni, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Elfingen und im Birkensaal in Hornussen, am Donnerstag, 6. Juni, um 20 Uhr im Gemeindesaal Bözen und am Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr, in Effingen in der Alten Trotte.

Wenn die zu «Böztal» fusionierte Gemeinde am 1. Januar 2022 in Rechtskraft erwächst, werden «die heutigen Gemeinden zu Ortschaften der neu gebildeten Gemeinde und behalten



Böztal, Perlen aufgereiht an der Autobahn-Schnur, von Hornussen über Bözen nach Effingen und Elfingen (hinten links).

ihren Namen», steht im Vertrag. Ebenso bestehen bleiben die heutigen Postleitzahlen und die Adressen mit Strasse und Nummer.

Der Sitz von Verwaltung und Gemeinderat wird sich in Hornussen befinden, wobei die Schulen an den drei bisherigen Standorten Bözen, Effingen und Hornussen weiterbetrieben werden.

Was die Bezirkszugehörigkeit angeht, wird die neue Gemeinde die Stellung von Hornussen übernehmen. Sodass Bözen, Effingen und Elfingen zum Bezirk Laufenburg wechseln werden – das tut weh.

«Naturform – Kunstform» im Kupperhaus Brugg

Nach zwei Ausstellungen zum Medium Fotografie hält der Quartierverein Altstadt und Umgebung wieder eine neue Überraschung fürs Publikum bereit. Er möchte die Reihe der offenen Ateliers – in den Räumen des Kupperhauses an der Schulthess-Allee 4 – als Begegnungsort zwischen den Künstlerinnen und Besuchern weiterführen. Ursula Baumberger zeigt Reliefs in Weiss. Sie arbeitet mit dickem Karton, mit Leintuchstoff und Dispersion. Es entstehen klare Linien und harmonische Formen, und es zeigt sich auf eindrückliche Weise die Zwiesprache von Licht und Schatten. Ruth-Elisabeth Baur, ausgebildete wissenschaftliche Zeichnerin, zeigt Pflanzenteile mit ihren oft verborgenen Gesetzmässigkeiten. Die Werke der beiden Künstlerinnen ergänzen sich thematisch und in ihrer Vorgehensweise: Naturform – Kunstform. Vernissage: 6. Juni um 19 Uhr, 7. - 23. Juni, Pfingstsonntag geschl.; offen Do/ Fr 18 - 20. Uhr, Sa/ So 11 - 17 Uhr; am Sonntag, 16. Juni, 11 - 17 Uhr, sind die beiden Künstlerinnen in der Ausstellung und geben einen Einblick in ihr Arbeiten.

Villigen: Geissberg-Gampspirsch

Thomas Graber, selber Jäger im Gebiet rund um den Geissberg und Jurapark-Landschaftsführer, begleitet einen am Mittwoch, 5. Juni, 19.30 – 21.30 Uhr, auf einer abendlichen Pirsch in der Nähe des Steinbruchs Villigen. Durch die fachkundige Leitung erfährt man mehr über die Biologie und das Verhalten der Bergziegen, aber auch über die Jagd im Gebiet. Die Chancen, dass man auch einige der rund 150 Tiere umfassenden Population der Geissberg-Gämsen zu Gesicht bekommen, sind gross. Jetzt heisst es ruhig sein und Feldstecher zücken. Treffpunkt: Parkplatz beim alten Schulhaus Winkel; Fahrt auf den Geissberg mit Kleinbus. Nach der Führung fakultatives Bräteln von Gamsbratwürstchen zum Unkostenpreis bei der Waldhütte Villigen. Rückfahrt 1. Shuttle um 21.30 Uhr, Anschluss 21.45 Uhr im PSI gewährleistet. Bei sehr schlechtem Wetter wird die Führung auf den 13. 6. verschoben.

«De schnellscht Brugger»: So viele Sprinter wie noch nie

(A. R.) – Präzis 221 junge Athletinnen und Athleten haben letzten Freitag am von der Laufsportgruppe (LSG) Brugg durchgeführten Sprint-Event teilgenommen – so viele wie noch nie. «Angemeldet haben sich sogar 244, aber in der Schule ging ein Virus um, so dass einige absagen mussten», so Organisator Ruedi Glauser. Speziell möchte er seinen rund 25 Helferinnen und Helfern von der LSG Brugg ein Kränzchen widmen, welche neben den rennenden Mädchen und Jungs auch die vielen fanenden Eltern mit Speis und Trank versorgten.



Am Rekord-Anlass oben schwangen respektive rannten Nora Appel (Jg. 2004, 80m in 11.81) sowie Faris Idriz Faris (Jg. 2004 80m in 10.37).

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Interface: Mit den Cyborgs zu den Transhumanen

Am Mo 3. Juni referiert im Rahmen der Reihe Interface, Prof. Dr. Andreas Brenner, Universität Basel und FHNW, zum Thema «Wenn Menschen keine Menschen mehr sein wollen: Mit den Cyborgs zu den Transhumanen» (Fachhochschul-Aula, Klosterzelgstr. 2, Windisch, 17.15 bis 18.30 Uhr, freier Eintritt). Der Hype um Internet und Digitalisierung knüpft unausgesprochen an alte Transformations- und Überwindungsstrategien an, mit denen Menschen in Zeiten von Krisen und Verunsicherung sich bis zu ihrer eigenen Überwindung haben weiterentwickeln wollen. So gesehen, stellt die Digitalisierung in erster Linie eine Kulturtechnik dar statt einer bloss instrumentell eingesetzten Technik, und deshalb kann sie auch nur mit kulturtechnischen Begriffen erfasst werden.

Schinznach: Mühlenmuseum Sa / So offen

Am Sa 1. Juni sind Mühlen in der ganzen Schweiz zur Besichtigung geöffnet, so auch das Mühlenmuseum Mittlere Mühle in Schinznach-Dorf. An diesem Tag steht ein Römerwagen mit entsprechenden Spezialitäten zur Verfügung vor der Mühle bereit. Kinder können mit einer Handmühle ihr eigenes Mehl mahlen. Zudem hat die Mittlere Mühle einen neuen Monitor erhalten. Zu diesem Anlass werden Bilder und Filme im Zusammenhang mit Mühlenhandwerk im Laufe der Zeit vorgeführt – eine spannende Sache. Das multimediale Museum ist am Samstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet – und an den Sonntagen 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September und 6. Oktober zusammen mit dem Heimatmuseum jeweils von 14 bis 17 Uhr. Kontaktadresse: Jürgen Hoffmann, Tel. 056 443 10 48 oder ejhoffmann@yetnet.ch



Zimmer streichen

ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku-Buchstabenrätsel

	Y					S
		F		S		I
H			R		O	
	F		T	E	S	
	E					F
	I		F	R	Y	O
S			E		I	
			E		F	S

Riesenauswahl an Badezimmer-Accessoires
div. Marken: Kleine Wolke, Möve, Spirella etc.
www.badezimmer-shop.ch



PUTZFRAUEN NEWS

Zum Jubiläum ein feines Dankeschön

10 Jahre Raiffeisen in Brugg: eine Erfolgsgeschichte

(A. R.) – Seit nunmehr einer Dekade wirkt die Raiffeisenbank Wasserschloss im Hotel Terminus am Bahnhofplatz 1. Dies nahm sie am Samstag zum Anlass, sich vor Ort mit einem gemütlichen Jubiläumsfest für die Treue der Kunden zu bedanken. «Ihre Anzahl ist in zehn Jahren von 2200 auf 3400 gestiegen», freute sich Geschäftsstellenleiter Diego Forrer über den steilen Wachstumskurs.



Das Brugger Raiffeisen-Team mit (v. l.) Sabina Schneider, Diego Forrer, Nadja Kaufmann und Markus Hottinger legte der Kundschaft den roten Teppich aus – mit einem feinen Feschtl, an dem etwa Hansruedi Meier von der Windischer Zentrum-Metzg am Grill agierte und Clown Billy mit seinen Tricks für Verblüffung bei Gross und Klein sorgte.

Diesen veranschaulichen auch weitere Zahlen: Das Depotvolumen etwa hat sich von 15 auf 25 Mio. Franken, das Aktivvolumen, hauptsächlich Hypotheken, von 60 auf 133 Mio. Franken erhöht – notabene trotz des hartumkämpften Marktes auf dem Platz Brugg.

Ebenda Fuss fassen zu wollen, entschied die Raiffeisenbank Wasserschloss – gegründet übrigens, wenn wir schon bei Jubiläen sind, am 19. November 1919 als Darlehenskasse Gebenstorf-Turgi – an ihrer GV von 2006. Am 23. Mai 2009 schliesslich konnte die neue Filiale in jenem prominenten Brugger Gebäude eingeweiht werden, das sich seit 1895 im Besitz der Hotelierfamilie Lang befindet.

Ein Markenzeichen der Geschäftsstelle ist das Kunstwerk der Gebenstorf Steinbildhauerin Doris Solenthaler, welches das Wasserschloss raumhoch

visualisiert: In die Rückwand ist der Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat in gelbem Mägenwiler Muschelkalk eingraviert – dies in Form eines filigranen, aber durchaus monumentalen Ornamentes.

Dorf-Mitti, Möriken-Wildegg

JKB IMMOBILIEN

2,5 – 4,5 Zimmer-Geschoss- und Dachwohnungen

www.dorf-mitti.ch

RE/MAX

Verkauf und Beratung: RE/MAX ImmoPartners-Brugg Marie-Louise Rüetschi 5201 Brugg 056 250 48 45 www.remax.ch

BAUSTART ERFOLGT

regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inzertate, Redaktion: Stapfenstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056 441 12 84 Fax: 056 442 18 73

FC Brugg: neuer Platz, neues Glück

Brugger Altstadt in

Stadtratswahl: Zweierleiter der Brugger Freisinnigen

Brugg: Raiffeisen Wasserschloss setzt neue Maststäbe im Banken-Bau

Caleidoscopio vor der Tür

Möbel-Kinder-AG

Raiffeisenbank Wasserschloss: seit zehn Jahren in Brugg an erster Adresse.

Lösch- und Rettungszug als Modell

Die Innolotions GmbH, Villnachern, war im Bahnpark Brugg mit dabei

(mw) – Die Firma präsentierte als Weltneuheit ein Produkt aus ihrem neu geschaffenen Geschäftsbereich Modellbau.

Die Kompositionen der Lösch- und Rettungszüge wurden in den Jahren 2008 bis 2010 an die Schweizerischen Bundesbahnen ausgeliefert. Das erste in Betrieb genommene Exemplar ist in der Nähe des Brugg Bahnparks stationiert und steht hier für Notfalleinsätze auf dem Schienennetz bereit. Die dreiteilige Komposition umfasst das Gerätefahrzeug mit Generator für das Bordnetz, Atemluftkompressor, Atemluftfilteranlage, Wasser- und Schaumwerfer auf dem Kabinendach, Kran und diverse Ausrüstungsgegenstände, den Tanklöschwagen mit Tank für 48 000 Liter Wasser und 1800 Liter Schaumextrakt sowie das Rettungsfahrzeug mit Rettungsplattform, Stromgenerator und Rettungscontainer mit ausserluftunabhängigem Hauptraum, Atemschutzgeräte und Platz für rund 60 Personen.

Mit «echtem» Wasserwerfer

Das nun als Weltneuheit vorgestellte Modell im Massstab 1:27 (Spur G, 45 mm) ist eine originalgetreue «Kopie». Deren tragende Struktur besteht aus Metall, der Aufbau stammt aus dem 3D-Drucker. Ein Highlight ist der mittels Servomotor drehbare, funktionsfähige Wasserwerfer auf dem Löschfahrzeug.

Die Komposition ist total 2,09 Meter lang und wiegt mit vollem 0,9-Liter-Tank rund 12 Kilogramm. Sie wird zum Preis von 5950 Franken angeboten, was Elektroingenieur Marco Suter, Inhaber und Geschäftsführer von Innolotions angesichts des Arbeitsaufwandes und der enthaltenen Features als vergleichsweise günstig bezeichnet. Die Firma wird dem Vernehmen nach vorderhand in der Lage sein, pro Jahr ungefähr acht Kompositionen herzustellen.

www.innolotions.ch



Von links: Modellbauer Sergio Giordano, Geschäftsführer Marco Suter und Montagechef Marc Pession präsentieren das Modell des Lösch- und Rettungszuges vor dem grossen Original beim Bahnpark.



Der Tag der offenen Tore im Bahnpark zog erneut ein breites Publikum an.



Bahnpark-Highlights: Sonderfahrten, hier mit der Uerikon-Bau (Foto: Silvan Gobel)

Brugg: Tausende am Spielwarenbörsen-Finale

(A. R.) – «Einfach sensationell»: So freute sich am Samstag Initiator Bruno Schuler mit Blick auf das bunte Marktgeschehen – insgesamt waren wieder mindestens 2000 Leute da!

«Alle sind traurig, dass es nach 20 Jahren die letzte Spielwarenborse ist», schmunzelte der rührige, auch selber etwas wehmütige Langmatt-Anlagenwart. «Es war eine gute Zeit», so seine Bilanz, «und der Quartierverein Au-Lauffohr wird ja etwas Ähnliches weiterbetreiben.»

Nun, eine Spielwarenborse wie diese, das hat der Besuch am Samstag gezeigt, gibts in dieser Form nirgends – und wird es auch nicht mehr geben.



«Wir haben schon einiges Geld in der Kasse», frohlockten Aurora und Loana aus Windisch.



Eine Erfolgsgeschichte, die nun Erinnerung ist: Wenn die Parkplätze und die ganzen Langmatt-Anlagen mit rund 200 Ständen gerappelt voll gewesen sind, war Spielwarenborse.

Nach dem Vereinscup ist vor dem Turnfest

Lupfig: gegen 500 Turnende und viel Volk am Jugend- und Vereinscup des Kreisturnverbandes Brugg

(A. R.) – «Die Lupfiger haben das perfekt gemacht», freute sich Wettkampfleiter Andreas «Chäppu» Wernli über die sehr gelungene Durchführung des diesjährigen Jugend- und Vereinscups. Diesen hätten rund 40 Vereine mit insgesamt gegen 500 Turnerinnen und Turnern nicht zuletzt als Vorbereitungswettkampf für das Eidgenössische in Aarau (13.–23. Juni) genutzt. «Jetzt weiss man, wo man steht», so Andreas Wernli.



Der STV Oberflachs bei seiner Darbietung. Unten: Rivalität der Dorfteile – war da beim Rangverlesen von der Oberflachs-Jugend etwa Jubel zu hören, weil Schinznach-Dorf (Bild) sich hinter dem Gastverein STV Lengnau «nur» als Zweiter klassierte?

«Eine "Jahrhundert-Mischung": Sport, Kameradschaft, Feste feiern»: So titelte Regional zum 100-Jahr-Jubiläum des TV Lupfig. Die Schlagzeile gilt genauso fürs aktuelle 111-Jahr-Jubiläum respektive für den gelungenen Anlass, mit dessen Durchführung sich der TV Lupfig am Freitagabend quasi selber beschenkt hat.



Die Kreismeisterinnen vom Geräteturnen Schinznach-Dorf.

Brugg: 200 Senioren reisten nach Einsiedeln

Am alljährlichen Seniorenausflug machte sich letzten Mittwoch ein Konvoi von fünf voll besetzten Bussen auf Richtung Einsiedeln. Bevor das Essen serviert wurde, amüsierte Stadtrat Jürg Baur die Reisegruppe mit einigen Zahlen: So betrug das zusammengezahlte Alter aller angemeldeten Seniorinnen und Senioren 16'858 Jahre, das Durchschnittsalter rund 82 Jahre. Mit stolzen 98 Jahren führte Johann Stump die Altersriege an, knapp gefolgt von Willi Steinhauer mit 97 Jahren.

Dr. med. B. Schneider-Kirchschläger
FMH Innere Medizin
Dohlenzlgstr. 37, 5210 Windisch
056 441 44 55 / www.hausarzt-windisch.ch

HAUSARZT WINDISCH

Arztwechsel in unserer Praxis

Liebe Patientin, lieber Patient,

Wir möchten Sie auf die anstehenden Veränderungen in unserer Praxis aufmerksam machen. Herr med. pract W. Edele, FMH Kardiologie und Innere Medizin, verlässt unsere Praxis per Ende Mai 2019, um eine neue berufliche Herausforderung in Oberweningen anzunehmen. Wir danken Herrn Edele für sein Engagement für die Patienten und die tolle Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Freude und Glück für die Zukunft!

Herr Dr. med. R. Sager aus Aarau tritt am 01. Juli 2019 die Nachfolge von Herrn W. Edele an.

Wir bitten Sie um Verständnis für allfällige Umtriebe während dieser Zeit.

Falls Sie Wünsche oder Fragen dazu haben, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren.

Wir führen viele Untersuchungen nach wie vor direkt in unserer Praxis durch.

Dazu gehören die erste Abklärung von

- Herzkreislaufkrankheiten,
- Lungenkrankheiten,
- Bauchschmerzen,
- Wirbelsäule- und anderer Gelenkschmerzen.

Zusammen mit unseren medizinischen Praxisassistentinnen behandeln wir Sie gerne bei hausärztlichen Beschwerden. Neben allen modernen Tests steht für uns der Mensch als Ganzes im Mittelpunkt, und in allererster Linie geht es um Sie und Ihre Anliegen und Beschwerden. Es stehen uns weiterhin das Labor, das EKG, das Fahrradergometriegerät, das digitalisierte Röntgen, ein Notfallmedizinisches Monitoring, eine Langzeitblutdruckmessung und ein Langzeit-EKG (Holter) hierfür zur Verfügung.

Mittels neuestem Stand unserer Computer und elektronischer Krankengeschichte und Röntgen bleiben wir mit unseren Spezialärzten und den umliegenden Spitälern, Apotheken und den Physiotherapiepraxen vernetzt und arbeiten direkt und schnell mit ihnen zusammen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. B. Schneider-Kirchschläger, FMH Innere Medizin

Mit dem 10. Charity Golf-Turnier nun insgesamt 282'500 Franken gespendet

Bad Schinznach: Letzten Mittwoch wieder 25'000 Franken für gute Zwecke ergolft

(A. R.) – Sie taten erneut spielend Gutes – 50 TeilnehmerInnen mit Handicap waren es, welche ungleich unerfreulicher Handicaperte unterstützten: nämlich die normal begabten, aber sozial beeinträchtigten Kinder vom Kinderheim Klösterli in Wettingen sowie jene Waisen- und Strassenkinder in Kenia, welchen der Verein Youth for Hope ein Heim bietet.

So konnten Vertreter beider Institutionen einen Check von je 12'500 Franken entgegennehmen. Die Sonne schien jedoch auch für die Golferinnen und Golfer selbst, welche sich wunderschönen Wetters erfreuten. «Der Boden allerdings war noch ziemlich nass, so dass der Ball kaum weiterrollte», schilderte Walo Kocher, Charity-Golfer der ersten Stunde, die speziellen Bedingungen. Speziell ist sicher auch die Bilanz, welche die Organisatoren – die fünf Lions Clubs Baden, Ba-

den-Heitersberg, Brugg, Lenzburg und Zurzach – nach der zehnten Austragung ziehen dürfen. Insgesamt sind es nunmehr 282'500 Franken, welche für gute Zwecke gespendet worden sind.

«Traditionsgemäss kommen zwei hiesige Institutionen zum Zug: eine, die in der Region agiert, sowie eine weitere, die international wirkt», erklärte Mit-Organisator und Initiant Rolf Eichenberger vom Lions Club Brugg den bewährten Verteilmodus. Er erwähnte, dass zum schönen Resultat immer auch diverse Sponsoren beitragen. Wobei der grösste Sponsor wohlgerneht der Golfklub Schinznach-Bad sei: «Er verzichtet immer auf die Spiel- und Turniergebühren, und das Golfplatz-Sekretariat wird auch gratis in Anspruch genommen – dieses Engagement entspricht bestimmt immer mindestens 3000 Franken», betonte Rolf Eichenberger.



Ein erfreuliches Ergebnis, zwei grosse Checks, fünf grosszügige Lions-Clubs – von links Michael Odenwald (Zurzach), Othmar Hürbin und Dominik Rüfenacht von Youth for Hope, Toni Ventre (Baden), Theo Heidelberger (Baden-Heitersberg), Jenny Baur Schmid und Franz-Beat Schwere vom Kinderheim Klösterli, Hanspeter Schatzmann (Lenzburg) sowie Rolf Eichenberger (Brugg).

Sperrung zum An- bzw. Abgewöhnen

Windisch: Habsburgbrücke von anfangs Juni 2019 bis Ende März 2020 zu

(pd / Reg) – Im Rahmen der Bauarbeiten für die Südwestumfahrung Brugg wird die Habsburgbrücke von Windisch nach Habsburg gesperrt – und zwar vom Mo 3. Juni, 6 Uhr, bis voraussichtlich Di 31. März 2020, 17 Uhr. So können sich die Habsburger schon mal ans neue Regime gewöhnen, wenn nach der Fertigstellung der Südwestumfahrung Ende 2022 die Brücke für den motorisierten Individualverkehr geschlossen wird.

Dass die Habsburgstrasse nicht mehr nach Windisch führt, sondern über den Kreisel Unterwerkstrasse zur Aarauerstrasse Brugg (siehe Illustration), fand man in der 430-Seelen-Gemeinde derart zum Abgewöhnen, dass anfangs 2015 innert einer Woche 120 Unterschriften für eine Sammeleinsprache gegen die Südwestumfahrung Brugg zusammengekommen sind. Eine chancenlose natürlich, ist es doch gerade mit ein Zweck des 46,45 Mio.-Projekts, das Windischer Reutenen-Quartier zu entlasten.

Während der Sperrung wird die Steinkorbmauer und das Brückenwiderlager auf der Seite Habsburg rückgebaut. So wird Platz geschaffen für die neue, zweispurige Strasse der Südwestumfahrung. Im Anschluss wird das neue Widerlager mit tieferliegender Foundation erstellt. Umleitungen für Motorfahrzeugverkehr, für den Zweiradverkehr wie auch für Fussgängerinnen und Fussgänger werden eingerichtet. Die Umleitung Richtung Habsburg erfolgt über Schinznach-Bad, Scherz. Die Fussgänger und Velofahrer werden über die Unterwerkstrasse zum Bahnhof Brugg-Windisch umgeleitet. Die Brückensperre erfolgt nach den Abschlussarbeiten an der Kantonsstrasse zwischen Scherz und Habsburg. Diese Arbeiten sind witterungsabhängig, weshalb sich das Ganze noch leicht verschieben könnte. Nach Abschluss der Arbeiten am Widerlager der Habsburgbrücke werden die Bauarbeiten bei der Brücke Anschluss Hausen (B-295), bei der Lärm- und Schutzmauer und dem Trasse Südast fortgesetzt.



Heute führt die Habsburgstrasse nach Windisch (oben), nachher über den Kreisel Unterwerkstrasse zur Aarauerstrasse Brugg – und die Brücke an der Windischer Ortsgrenze wird für den Individualverkehr gesperrt (unten).



Gesellige Biketouren mit dem Ski- und Snowboard Schenkenberg

Ab sofort bis Ende September trifft man sich donnerstags um 19 Uhr beim Volg Schinznach-Dorf und erklimmt mit den Bikes die Wälder und Hügel der Umgebung. Natürlich darf die eine oder andere rasante Abfahrt nicht fehlen. Nach 1,5 bis 2 Stunden wird ein gemütliches Plätzli zum Brä-

teln gesucht. Interessiert? Der SSCS freut sich über neue Gesichter auf den Touren. Einfach unverbindlich beim Treffpunkt vorbeischaun. Getränke und Essen nimmt jeder selber mit. Auch E-Biker sind willkommen. Für weitere Infos und Fragen: www.ssc-schenkenberg.ch

Die Schloss-Parkplätze biegen auf die Zielgerade ein

Veltheim: Die Gmeind befindet erneut über die Spezialzone Schloss Wildenstein



Hier, im Spitz zwischen Wildeggerstrasse (rechts) und Mühlemattweg (links dem Waldrand entlang), sind die Parkplätze vorgesehen – neu unterhalb des Schlosses.

(A. R.) – Am Freitag, 6. Juni, kommen in Veltheim wieder die Besucherparkplätze für das Schloss Wildenstein aufs Tapet. «Hoffentlich zum letzten Mal», meint Gemeindevorsteher Ueli Salm zuversichtlich – «ich erwarte aber, dass die neue Lösung problemlos durchkommt, denn mit den Parkplätzen unterhalb des Schlosses wird den geäusserten Bedenken ja Rechnung getragen.»

Rückblick:

Im Juni '17 hat die Gmeind die Umzonung des Schlosses von der Landwirtschafts- in eine Schlosszone deutlich zurückgewiesen – und zwar mit dem Auftrag an den Gemeinderat, nach wie vor eine Schlosszone zu errichten, aber einen passenderen Ort für die Parkplätze zu suchen. Das ist mit dem neuen Planwerk «Spezialzone Schloss Wildenstein / Reduktion Spezialzone Rain» gelungen: 54 Parkplätze sollen bei der Bushaltestelle Schloss, im Dreieck zwischen Wildeggerstrasse und Mühlemattweg, zu liegen kommen (Bild). Bei Grossanlässen soll ein Grünstreifen daneben weiteren 47 Fahrzeugen Platz

bieten – und ein Car-Parkstreifen ist ebenfalls vorgesehen.

Diese Fläche, heute Landwirtschaftszone, soll als Parkierung zur Schlosszone gehören. Dafür werden, um die Fruchtfolgeflächen zu kompensieren, 1,4 ha von der Spezialzone Rain in die Landwirtschaftszone umgezont. Aus den Plänen geht weiter hervor, dass auf dem Schlossweg künftig neu Tempo 30 gilt.

Zweck der Übung:

Im Hinblick auf die vorgesehenen Nutzungen des Schlosses für die Öffentlichkeit ist die Schaffung von Parkmöglichkeiten unerlässlich. Bekanntlich möchte Schlossherr Samuel Wehrli auf Wildenstein eine geschichtliche Abteilung mit Museum einrichten – und das Schloss soll als Ort der Begegnungen zudem Raum bieten für Theater, Konzerte, Kunstausstellungen, Seminare, Tagungen, Familienfeste sowie Führungen für Geschlechter, Schulen und Familien. Auch ein Restaurant sowie Übernachtungsgelegenheiten sollen zum Angebot gehören.

Matter macht Druck – auch mit einer Strassenwalze

Räbjescht Oberflachs (17. / 18. 8.): breite Palette heimischen (Kunst-)Schaffens



Buchstäblich mit Hochdruck wird sich Hans Ruedi Matter, hier eine kleine Auswahl seiner vielschichtigen Werke zeigend, des Themas Baum annehmen.

Auch in anderen Bereichen hat er Spannendes in der Pipeline: Derzeit ist er daran, den zwischen 1810 und 1850 erfolgten Briefverkehr des Künstlers Samuel Amsler mit seinem Vater Jakob Amsler, Bäckerarzt und Schinznacher Dorfarzt, zu transkribieren (2002 hatte er «Vo deheime», die Mundarterzählungen von Lina Zulauf, herausgegeben).

(A. R.) – «Dieses Bild stellt innerliche Tiefe und unseren Gedankenfluss dar», sagt Hans Ruedi Matter, zeigt die wasserlauffertig geschwungenen Linien auf dem handgeschöpften Büttenspapier und demonstriert, wie die unterschiedlichen Farben mit verschiedenen Holzschnittplatten auf den fertigen Abzug gelangt sind.

Hans Ruedi Matter – lange in Schinznach-Dorf, jetzt in Suhr wohnhaft und zuletzt als Geschäftsführer der Krankenversicherung Brugger Allgemeine respektive Publiscana wirkend – macht nun Druck: Ihm hat es insbesondere der Holzschnitt angetan, «ein hierzulande praktisch verlorenes Handwerk». Deshalb hat er sich diesbezüglich in Deutschland intensiv weitergebildet – notabene auch in weiteren Techniken wie der Intagliotypie, einer modernen Form des Tiefdrucks.

«Streetprint» in Adelboden

«Ob mit Hand- oder Druckwalze, das alles läuft meistens im stillen Kämmerlein ab – aber nicht am Räbjescht», freut sich Hans Ruedi Matter auf den von ihm initiierten Programmpunkt «Streetprint mit Strassenwalze». «So lässt sich das Ganze einmal live, spektakulär und in grösseren Dimensionen erleben», betont

er und erläutert, wie da, mitten in der Festmeile des Dorfteils Adelboden, die Holzplatten, der Filz, der Druckstock und natürlich die zu bedruckende Leinwand geschichtet werden, bevor die 2,4 Tonnen-Walze drüberrollt.

«Dabei arbeite ich mit den beiden versierten deutschen Künstlerinnen Anna Eiber und Katrin Magens zusammen, die sich auf solche Vorführungen verstehen», möchte er unterstrichen haben, dass das mehr Woman- als One-Man-Show ist. Daneben wird Hans Ruedi Matter, der zum ersten Mal am Räbjescht ausstellt, in seinem Atelier im Greizererland noch vier bis fünf Werke zum vorgegebenen Thema Baum schaffen. «Dieses werde ich wohl ziemlich abstrakt und symbolhaft umsetzen», so der Mann mit Jahrgang 48, dessen Hauptmotiv es ist, «mit dieser erfüllenden Beschäftigung anderen Leuten Freude zu bereiten».

Facettenreiche Farbtupfer

Das dürfte auch für die weiteren 19 Künstlerinnen und Künstler gelten – und natürlich genauso für die Winzer, die mit über 50 verschiedenen Weinen für nicht minder facettenreiche Farbtupfer sorgen. Mehr zu dieser alle zwei Jahre stattfindenden «Wy-Gwärbi» mit Volksfest-Charakter unter www.raebjescht.ch.

Von restlichen Lebenstagen – und weiteren Sinnfragen

Inspirierender Futura-Vorsorgeanlass im Campussaal unter dem Motto «VOLL SINNVOLL» – mit dem bekannten Referenten Stefan Dudas

(A. R.) – «Es wachsen nur noch die mittleren und älteren Jahrgänge, bald gelangen die Babyboomer in die Pension – und jeder Tag steigt die Lebenserwartung um fünf Stunden»: So schilderte Geschäftsführer Rolf Lüscher jene grosse Herausforderungen, welche die Zukunft auch für die Futura bereithält.

Ebenfalls zur Sprache kam ihr imposanter Wachstumskurs: So ist die Bilanzsumme in den letzten zehn Jahren von 0,5 auf 2,6 Mia. Franken, die Anzahl Versicherter von knapp 6000 auf 18000 gestiegen – allein im 2019 kamen wieder 2600 dazu. «Wir haben einen Lauf», freute sich Rolf Lüscher, der dies nicht zuletzt auf den schnellen und effizienten Service seines Teams zurückführte.

«Jede Stunde ein neues Brugg»

Selbst wenn das Börsenjahr 2018 für alle schlecht gelaufen sei und die Futura verhältnismässig gut dastehe, machte er kein Hehl aus seiner Enttäuschung über die Minus 2,4 %-Performance. Zwar liege sie Ende April 2019 wieder bei plus 7,2 %, aber dies sei wohl das Jahreshoch – «ich hoffe, dass ich nicht recht habe», so Rolf Lüscher.

Speziell beeindruckt zeigten sich die über 300 Gäste auch von seinen Ausführungen, was globale demografische Aspekte anbelangt: «Jede Stunde kommt ein neues Brugg, jedes Jahr ein neues Deutschland dazu», betonte er – dies vor dem Hintergrund notabene, dass Europa gemäss mittlerem Szenario bis 2100 rund 12 % schrumpfen werde.

2021: Umzug von Brugg nach Lupfig

Mit dem Wachstum der letzten Jahre hat auch der geplante Umzug der Futura zu tun: Am Bahnhofplatz 9 in Brugg, wo die Pensionskasse seit 1986 wirkt, wird es langsam zu eng. Deshalb soll in Lupfig das Bürogebäude «Cavendum», der zukünftige Sitz der Futura, entstehen. Das Projekt, welches die Walker Architekten AG, Brugg, ausarbeitet, soll auf einer der Futura gehörenden Parzelle gleich neben dem «Ähren»-Kreisel realisiert werden. Die Baueingabe sei diesen Herbst, der Bezug dann im Herbst 2021 vorgesehen. In Brugg dürften dann Mietwohnungen angeboten werden.

Dies teilte eingangs Stiftungsrat Peter Baumgartner mit, der das Wirken des Immobilienausschusses erläuterte. 700 Wohnungen an 26 Standorten werden bewirtschaftet – wobei man bei den neuen Projekten, Stichwort Überhitzung, nur eines von 110 Angeboten schliesslich realisiert.

Spannend war zudem der Einblick von Stiftungsratskollege und Wertschriften-Vorsitzender Mario Schenker. Er



Stefan Dudas: «Haben Sie schon eine eigene Business-Bullshit-Wand? Denken Sie einmal darüber nach, was Sie im Geschäftsleben alles tun, was eigentlich gar keinen Sinn mehr macht.» Speziell beim Punkt Jahresgespräche ging ein leises Lachen durchs Publikum.

strich den imposanten Geldfluss bei der Futura heraus: Täglich komme eine halbe Million Franken allein an Beiträgen herein, die ihrer Anlegung harren.

Be-you-tiful!

«In 12314 Tagen werde ich sterben – wie möchte ich die verbringen?»: So mahnte Referent Stefan Dudas (45) daran, dass man, abgelenkt vom täglichen Hamsterrad, den Blick fürs Wesentliche, für den Sinn des Lebens eben, nicht verlieren sollte. «Was genau würden Sie tun, wenn Sie 250 Millionen gewinnen würden?» Dieses Gedankenspiel sollte die Leitlinie sein, an der es sich auszurichten empfiehlt – «auch wenn Sie dieses Geld nicht haben, was lässt sich heute schon umsetzen und verändern?». Speziell beleuchtete der Business-Experte für Sinngebung: Ohne echtere, authentischere Sinn-Kommunikation werden viele Unternehmen keine Kunden und Top-Mitarbeitende mehr finden. Oder anders: Wer Leistung fordert, muss Sinn bieten. Zumal in keinen zehn Jahren über 50 Prozent der Arbeitnehmer von Vertretern der Generation Y – das «why» steht für ihr charakteristisches Hinterfragen – gestellt werden. Ein weiterer wichtiger Punkt seines inspirierenden Vortrags war sein flammendes Plädoyer für Authentizität. Nämlich dafür, «die eigene Einzigartigkeit zu leben: Be-you-tiful!»



«Sicherheit, Kontinuität, Weitsicht – Mehrwert schaffen»: So brachte Stiftungsratspräsident Bernhard Schmocker (l.) die Devise der Futura auf den Punkt. Rechts Geschäftsführer Rolf Lüscher, der unter anderem unterstrich, dass man mit dem aktuellen Deckungsgrad von 114 % sicher ganz vorne dabei sei.

Pensionskasse für KMU

Wir nehmen Ihre
Vorsorge persönlich.



Einzigartig wie Sie.

FUTURA Vorsorge · Brugg · www.futura.ch · T 056 460 60 70



«Top of Auenstein»: schöne Aussichten

Räbhüslifest mit Gratis-Weinprobe und Festwirtschaft am Samstag, 1. Juni, ab 17 Uhr und Sonntag, 2. Juni, 11–20 Uhr

(A. R.) – «Das Räbhüslifest bietet die erste Möglichkeit, unsere neuen <Top of Auenstein>-Weine des Jahrgangsjahrgangs 2018 zu degustieren», macht Rudolf Brugger einen Räbhüsl-Besuch beliebt.

Dies in jenem idyllischen Rebberg gleich unterhalb der Gisliflueh, wo die vier Rebbau-Familien des Labels «Top of Auenstein» ihre Rebparzellen nach den Richtlinien der Integrierten Produktion bewirtschaften.

Wo die Reben keinen Frost-Frust schieben «Schauen Sie, das hier nennt sich Verwirrungstechnik», weist er auf aktuelles naturnahes Wirken hin und zeigt das an einem Rebendraht befestigte, mit Pheromonen getränkte Kunststoff-«Spaghetti». «Das riecht nach weiblichem Traubenwickler, so finden sie

das Weibchen nicht», kommentiert er schmunzelnd diese Insektizid-freie und Nützling-schonende Art der Schädlingsbekämpfung.

Auffallend, dass hier die munter gedeihenden Reben offenbar keinen Frost-Frust schieben. «Bei uns oben gibts nie Frost, weil wir immer Bewegung in der Luft haben und die Kälte stets abfließen kann», erklärt Rudolf Brugger. Ins Auge springen zudem die bunt blühenden, auch Orchideen bergenden Magerwiesen – zum Beispiel gleich oberhalb des Räbhüslis der Gebrüder Brugger, wo am Wochenende die Festwirtschaft die Besucher unter anderem mit saftigen Grilladen und köstlichen Räbhüslplättli verwöhnen wird.

Die Weine mit dem eigenen Gesicht Das Auensteiner Räbhüslifest verspricht aber nicht nur in önologischer,

ökologischer und kulinarischer Hinsicht schöne Aussichten – kaum zu toppen ist, so das Wütler stimmt, der Blick Richtung Alpen. Daran respektive an den Jungfrau-Slogan «Top of Europe» lehnt sich denn auch besagtes Label an: «Unsere Etiketten zeigen Eiger, Mönch und Jungfrau – und zwar genau so, wie sie von hier aus fotografiert worden sind», betont Rudolf Brugger.

«Wir von der Schenkenbergertalabgewandten Seite brauchten ein eigenes Gesicht, um auch von der Vermarktung her in eine andere Richtung schauen zu können», blickt er zurück. Deshalb seien zum einen das 2001 erstmals durchgeführte Räbhüslifest, zum anderen 2002 das Label «Top of Auenstein» lanciert worden. Seither kaufe man einen Teil der bei der Weinbaugenossenschaft Schinz-

nach (WGS) gekelterten Weine zurück, um sie in jenen Gebieten wie Rohr, Biberstein & Co., zu denen man oft auch persönliche Verbindungen pflege, selber zu promoten. «Auf diese Weise konnten wir uns», freut sich Rudolf Brugger, «ein neues Kundensegment erschliessen» – wovon jeweils auch die Provenienz der Räbhüslifest-Besucher zeugt.

www.top-of-auenstein.ch



Vier Familien aus Auenstein bewirtschaften nebenberuflich ungefähr eine Hektare Rebland. Daraus entstehen fruchtige Riesling-Silvaner- und gehaltvolle Pinot Noir-Weine.



Gute Perspektiven: «Auch mit dem Roten 2018er kann man schon anstossen», so Rudolf Brugger.

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei

Der Baupartner Ihrer Region.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch

Ruedi Döbeli • Malergeschäft
Weierstrasse 20 • 5242 Lupfig
056 444 91 42 • www.maler-doebeli.ch

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
kleinere Gipserarbeiten

Innenrenovationen • Fassadenrenovation
Um- und Neubauten

Für die Ausführungen werden nur hochwertige Produkte verwendet.

müller metallbau

056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region

...wir sind die Spezialisten

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Malerarbeiten aller ART

BÜHLER Gipser

5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
Aegerterstrasse 5
buehlergipser.ch

Gipsergeschäft, Trockenbau,
Aussensisolierungen, Fassadensanierungen

Trösch Hauswartungen GmbH

**Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege**

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

ROTH-ELEKTRO

Wir rot(h)ieren für Sie

Ihre Elektronternehmung im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Grosse Anerkennung für Jurapark und Schinznach

Post-Förderpreis: Fr. 25'000.– für Aufwertung der historischen Verkehrswege am Chalm in Schinznach

(C. N.) – Das vom Jurapark Aargau ins Leben gerufene Vorhaben zur Aufwertung der historischen Verkehrswege am Chalm in Schinznach erfährt grosse Wertschätzung. Die Schweizer Wanderwege und die Post haben das Projekt mit dem Post-Förderpreis prämiert und setzen sich damit für attraktive und familienfreundliche Wanderwege ein.

Zwischen Schinznach-Dorf und dem nordwestlich im Faltenjura gelegenen Gebiet der Buchmatt bestehen Wegverbindungen, die mindestens bis ins Mittelalter zurückreichen. Gekennzeichnet waren diese Verkehrswege durch begleitende Trockensteinmauern oder imposante Hohlwege. Im vom Jurapark Aargau lancierten Projekt geht es um die Erhöhung der Erlebnisqualität für Erholungssuchende rund um den Chalm und die Aufwertung der kulturhistorisch bedeutenden Verkehrswege in der vielfältigen Kulturlandschaft.

Vielfältige Aufwertungsmassnahmen
Seit anfangs 2019 haben der Forst und Pro Natura den Wald aufgelichtet und gestuft, um seltene Gehölze zu fördern. Im untersten Abschnitt wurden die hohen Rebmauern von der Vegetation befreit. Profis und Zivildienstleistende sanieren die Trockensteinmauer teilweise oder bauen sie teilweise neu auf (Bild rechts). Damit ist der Weg wieder besser begehbar. Ein Waldstück, das der Pro Natura gehört, wurde massiv ausgelichtet. Mehr Licht im Wald, differenzierte Strukturen dem Waldrand entlang, zusammen mit dem angrenzenden Halbtrockenrasen, ergeben ein Lebensraummosaik, von dem viele Arten profitieren. Am Ende soll ein Rundweg mit insgesamt 3'700 Meter Länge vom Chalm über das Eichhölzli und die Alte Gasse entstehen.



Förderung der Erlebnisqualität
Das vielfältige Projekt hat die Post und die Schweizer Wanderwege überzeugt, weil es den kulturhistorischen Wanderweg und die Kulturlandschaft substanziell aufwertet und für die Bevölkerung und die Naherholungssuchenden erlebbar macht.

Auch die breit abgestützte und engagierte Projektträgerschaft mit der Gemeinde Schinznach, dem Jurapark Aargau, Pro Natura, Grundeigentümern und dem Forst wurde in der Laudatio hervorgehoben. Die Preissumme in der Höhe von Fr. 25'000.– wird vollumfänglich für die Aufwertungsarbeiten am Chalm eingesetzt.

Schinznach-Dorf: Auf einen gemütlichen Sonntags-Kafi in die alte Kuferei

Am Sonntag, 2. Juni, laden die Kuferei-Initianten Sybel Stadelmann und Marco Hagenbuch herzlich ein zu einem «gemütlichen Sonntagskaffee für Spontane, für Planer und einfach auch Gwundrige – Anmeldung braucht es natürlich keine». Damit steht die ehemalige Kufferwerkstatt, neu genutzt als Kulturlokalität, nach ihrer Eröffnung anfangs Mai nun erstmals allen Interessierten offen. Neben Musik, Kunst, Literatur oder Kleintheater finden im mietbaren Lokal auch Kurse, Apéros oder sonstige festliche Aktivitäten Platz. Mehr Infos unter www.kulturkueferei.ch



Brugg: Odeon-Gartenkonzert mit der Freda Goodlett-Band

Seit 2010 ist die Amerikanische Singer/Songwriterin Freda Goodlett mit ihrem Soloprojekt Freda Goodlett Band unterwegs. Im Duo, Trio oder ihrer fünfköpfigen Band, bringt die charismatischen Powerfrau ihre besondere Mischung aus Soulful Pop und Rock in ihren Songs auf die Bühne. Am Montag 3. Juni, 20.15 Uhr, wird sie im Odeon-Garten (Eintritt: Kollekte) begleitet vom Gitarrist und Sänger Peter Finc, der als «One Man Band» einen groovig vollen Soundteppich legt. Das Thema der CD «Today» erklärt ihr eigenes Lebensmotto: Verbringe Dein Leben nicht zu sehr in der Vergangenheit oder in der Zukunft, sondern geniesse den Moment hier und heute.



Ein Meilenstein in der Geschichte der Brugger Katholiken: Das 1899 erstellte Laubsägelihuus (im Vordergrund das Baugespann für den Bau der St. Nikolaus-Kirche 1905) – rechts das aktuelle Haus – soll aufwändig renoviert werden.

Laubsägelihuus für 1,15 Millionen sanieren

Brugg: Kirchgemeindeversammlung der Katholiken

(M. P.) - An der Kirchgemeindeversammlung der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Brugg vom 4. Juni 2019 wird über die Zukunft des so genannten Laubsägelihuus in Brugg entschieden. Ein Nutzungs- und Sanierungskonzept für das Haus an der Stapferstrasse 15 liegt vor. Nun entscheidet das Stimmvolk darüber, ob das baufällige Haus umfassend saniert wird und dabei auch der Aussenraum eine Aufwertung erfährt. Der Kirchgemeindeversammlung wird ein Kreditantrag vorgelegt, der sich auf einen Betrag von Fr. 1'152'000.- beläuft.

Der letzte erhaltene Vertreter des Brugger Chaletbaus stammt aus dem Jahr 1899 und wurde 1900 von der röm.-kath. Kirchenbaugesellschaft, dem Vorläufer der Kirchgemeinde, erworben. Bis zur Einweihung der Kirche St. Nikolaus 1905 wurden darin Gottesdienste gefeiert und Religion unterrichtet. Danach diente es bis 1925 als Pfarrhaus, bis es schliesslich in seiner Funktion durch das Gebäude an der Bahnhofstrasse mit Sälen für das Gemeindeleben ersetzt wurde. Heute beherbergt das Laubsägelihuus im Erdgeschoss Büroräume, im Obergeschoss befindet sich eine Wohnung.

Das Haus wurde in seiner 120-jährigen Geschichte noch nie einer umfassenden Renovation unterzogen: Im Laufe der Jahre wurden allerdings immer wieder gewisse «Erneuerungen» vorgenommen. Dabei gingen leider auch prägnante Elemente der reizvollen «Laubsägelihuusarchitektur» verloren.

Grosser Handlungsbedarf

Nachdem der geplante Abbruch vom Laubsägelihuus 2014 am Widerstand der Bevölkerung scheiterte, wurde von Liechti Graf Zumsteg Architekten ein Nutzungs- und Sanierungskonzept erarbeitet. Es sieht vor, dass das Gebäude für kirchliche Dienstleistungen genutzt wird – so etwa auch vom Kirchlichen Regionalen Sozialdienst KRSD. Der Zugang soll in Zukunft über eine Treppe und hindernisfrei über eine neue Rampe erfolgen. Die über 100-jährige Gebäudehülle wird erneuert, die Schindelbekleidung von alten Anstrichen befreit und neu gestrichen. Fehlende Verzierungen werden rekonstruiert, um sich wieder dem historischen Original anzunähern.

Im Innern wird die gesamte Haustechnik (neue Heizung, neue Sanitäranlagen und Elektro-Licht-Installationen) erneuert. Das Holztäfer wird ersetzt

und eine Wärmedämmung angebracht. Die Kellerwände werden innen mit Multipordämmung beplankt und verputzt; das Dach erhält eine Unterdachfolie und eine Wärmedämmung zwischen den Sparren. Im ganzen Haus werden zudem die Fenster ersetzt.

Neu: ein kleiner gepflasterter Platz

Da die Zugangssituation zu Kirche und den Begegnungsräumen unter der Kirche etwas beengt ist, wird im Konzept vorgeschlagen, dass die ganze Zugangssituation von der Stapferseite her aufgewertet werde. Zwischen Kirche und Laubsägelihuus soll ein kleiner gepflasterter Platz geschaffen werden, der die Liegenschaften der Kirche besser zugänglich macht und als Ort dient, wo Kirchgänger nach den Gottesdiensten oder Gäste nach Veranstaltungen gerne noch etwas stehen bleiben. Die kleine Wiese soll als Oase mitten in der Stadt erhalten werden. Die Unterlagen zum Kreditantrag «Sanierung Laubsägelihuus» können auf www.kathbrugg.ch oder bis am 17. Mai im Sekretariat der Kirchgemeindeverwaltung der Röm.-Kath. Kirchgemeinde an der Stapferstrasse 17 während der ordentlichen Bürozeiten eingesehen werden.

Heimatmuseum treibt vielfältige Blüten

Schinznach: Am So 2. Juni, 14 – 17 Uhr, gehts nicht nur ums Bewahren – sondern auch ums Blühen



Das Heimatmuseum mit Holunderbaum im Hof – rechts der Katalog geflochtener Strohbinden.

(D. R.) – Der Verein Natur und Landschaft Schenkenbergertal benützt am 2. Juni die Gelegenheit zum Spaziergang zu so manchen blühenden Wildpflanzen in und ums Museum. Beinahe unvergänglich präsentieren sich währenddessen die Stachelhäuterfossilien im Keller und die mannigfachen Schätze im Depot.

Das Wetter spielt verrückt – und doch hofft der Verein Natur und Landschaft Schenkenbergertal die hiesige Fülle in Fauna und Flora nicht nur in den Räumen drinnen im Museum ausbreiten zu können, sondern am 2. Juni auch saisongemäss darum herum: Silvia Spichers

spezieller Wildgarten nebenan steht darum im Vordergrund und wird nur knapp konkurrenziert vom stolzen Holunderbaum im Museumshof selbst.

Im Gewölbekeller feiert die permanente Fossilienausstellung ihr 20-jähriges Bestehen, aktuell und aufgefrischt. Auch weitere, verstecktere Schätze sollen nun mehr Aufmerksamkeit erfahren mit speziellen Führungen durchs Depot – an die 3000 Gegenstände mit Bezug zum Tal sind hier gelagert und möchten dringend mehr Beachtung finden. Dieses Jahr auf den «Gabentisch» im Hauptraum im Museum geschafft hat es ein fabelhafter Katalog von Stroh-

flechtbändern in seltener Vielfalt und Qualität, gestiftet von Thomas Schärli, Autor vom Buch «Veltheim» – auch darin lohnt sich zu blättern.

Das Heimatmuseum Schinznach-Dorf befindet sich an der Oberdorfstrasse 13 hinter dem Gemeindehaus (Postautohaltestelle Gemeindehaus)

Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis November von 14 bis 17 Uhr; zusätzliche Führungen: Emil Hartmann, 056 443 21 54

Das benachbarte Museum Mittlere Mühle hat dieselben Öffnungszeiten, Eintritt frei für beide Museen



Freudentag für Holderbanker TurnerInnen; neue Dresses

Für die Turnerinnen und Turner des STV Holderbank fand kürzlich eine spezielle Turnstunde statt – anlässlich eines Foto-Shootings im Sportplatz Holderbank konnte der Sponsor Widmer + Co. AG aus Suhr (Heizung / Sanitär / Lüftung / Klima) in der Person von Nicola Ciccione begrüsst werden. Die neuen Dresses haben bereits erste Einsätze hinter sich – die Turnerinnen und Turner danken der Firma Widmer für ihr Engagement.

www.regional-brugg.ch



Musikschule Schenkenbergertal: erfolgreicher mCheck 2019

Auch im 2019 absolvierten wiederum 41 Schülerinnen und Schüler den freiwilligen Stufentest im Instrumentalunterricht (mCheck) an der Musikschule Schenkenbergertal. Dieses Jahr erstmals etwas später, Mitte Mai – nebst dem Durchführungszeitpunkt, gab es noch eine weitere Neuerung. So wurde zum ersten Mal ein Theoriekurs für die Teilnehmer der Stufen 3 und 4 durchgeführt. Diese konnten sich somit an drei Kursterminen optimal auf den relativ umfangreichen Theorie teil (Basiswissen genannt) vorbereiten. Allen mCheck-Teilnehmern wurde neulich anlässlich einer Feier in

der Turnhalle Oberflachs, das verdiente Zertifikat überreicht (Bild). Musikalische Beiträge von Pflicht- und Selbstwahlstücken, vorgetragen von mCheck-Absolventen, umrahmten die Feier.

Manuela Wiederkehr, Gemeinderätin der Gastbergemeinde, beglückwünschte die jungen Musikerinnen und Musiker zum erreichten Ziel und dankte für ihre kulturelle Bereicherung. Die Musikschule Schenkenbergertal gratulierte allen Schülerinnen und Schülern herzlich zur erfolgreichen Teilnahme an diesem Stufentest und wünscht weiterhin viel Freude an der Musik.

Musikschule Eigenamt: Konzert der Gitarrenklassen

Die Schülerinnen und Schüler gestalten am Samstag, 1. Juni, 17.30 Uhr, Aula Schulhaus Lupfig (Eintritt frei). ein gemeinsames Konzert, um ihr Können zu zeigen, das sie sich im Rahmen des Musikschulunterrichtes unter der fundierten und fachkundigen Führung ihrer Instrumentenlehrperso-

nen Daia Anwander und Lea Moser angeeignet haben. Das Publikum erwarten mitreissende Melodien verschiedenster Stilrichtungen und Schwierigkeitsstufen. Alle Mitwirkenden möchten allen ein ganz spezielles Hörerlebnis bereiten und freuen sich auf zahlreiche Besucher.

www.mseigenamt.ch

Irish Folk meets Brugger Classic

«Classical-Inish»-Konzerte in Basel (2. Juni) – und am Freitag, 14. Juni, 20 Uhr, im Salzhaus Brugg

Am Sonntag, 2. Juni, 17 Uhr, verbindet sich eine einzigartige Mischung aus Irish Folk und klassischer Musik und verspricht höchsten Musikgenuss in einer einzigartigen Zusammensetzung: die irisch-schweizerische Band «Inish» und der Orchesterverein Brugg (OVV) vermischen ihre Musikstile in einer bisher beispiellosen Gemeinschaftsproduktion: «Classical Inish».

und Songs. Dabei finden sich auch musikalische Abstecker nach Schottland.

Der Orchesterverein Brugg... ..ist seit zwei Jahrhunderten ein wichtiger Teil des breiten musikalischen Lebens in und für die Region Brugg. Er ist damit eine der ältesten Institutionen im Aargau und auch eines der traditionsreichsten Orchester der Schweiz. Er realisiert immer wieder Konzerte mit Ensembles aller Musikrichtungen wie Blues, Rock oder Klezmer. Aber auch Werke selten gespielter Schweizer Komponisten sind in ihrem Konzertprogramm anzutreffen. Zwei erfolgreiche «Classical Inish» Konzerte gehören bereits der Vergangenheit an. Wil und Ostermündigen kamen bereits in den Genuss dieser Welt der irischen Klänge. Mit Standing Ovations bedankten sich die Zuschauer und liessen die Musiker nicht ohne Zugabe von der Bühne. Als nächstes folgt das Konzert in der Martinskirche Basel am Sonntag – und das Abschlusskonzert im Salzhaus in Brugg am 14. Juni.

www.orchesterverein-brugg.ch

Auffahrt: Cupfinaltag in Windisch

Danach Derby Windisch gegen Brugg im Dägerli am Sa 1. Juni

Am Auffahrtssonntag, 30. Mai, findet der Axpo Aargauer Cupfinaltag statt. Der FC Windisch hat die Organisation dieses Aargauischen Fussballfestes übernommen und hofft natürlich auf ein gutes Gelingen und auf etwas Wetterglück. Damit der Anlass auch wirklich gelingt, bedarf es vieler Helferinnen und Helfer. Insgesamt über 100 Mitglieder und Eltern sind gefordert an diesem Tag, wenn auf 3 Spielfeldern 10 Cupfinals (Junioren D bis Senioren 50+ sowie Juniorinnen und Frauen) ausgetragen werden – darunter auch jener der Aktiven: Mutschellen gegen Othmarsingen.

Ein Windischer Team konnte sich leider nicht qualifizieren, die 1. Mannschaft ist als letzte Windischer Vertretung im Viertelfinal aus gegen den FC Lenzburg knapp ausgeschieden – auch Brugg schaffte die Viertelfinalhürde nicht. Dafür werden sich die beiden Teams aber in der Meisterschaft am Samstag, 1. Juni 2019 im Dägerli duellieren.

Am Auffahrtssonntag um 11.30 Uhr findet zudem ein Promispiel statt zwischen der Reha Bellikon und dem PlusSport Team 2000. Überhaupt gibt es etwelche Fussball-Prominenz zu sehen, und natürlich werden vielerlei kulinarische Leckerbissen geboten über Pouletspezialitäten, Würste, Pasta und Pizza bis hin zu süssen Leckereien, Gebäck und Soft-Ice.

Damit die speziell für den Cupfinaltag aufgebaute Infrastruktur noch besser genutzt werden kann, hat

der FC Windisch für den Sonntag, 2. Juni 2019, zudem ein kantonales Turnier für F- und G-Junioren übernommen. Es lohnt sich also sicher, am Auffahrtssonntag einmal ins Dägerli zu pilgern.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierung: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Sie glänzten beim «Kassensturz»

Schinznach-Dorf: Gartencenter Zulauf hat den überraschenden Test mit Bestnote bestanden

(pd) - Im Rahmen der breit angelegten Kampagne «Mission B» von SRF bezüglich der Biodiversität in der Schweiz nahm der «Kassensturz» das Thema auf und testete acht grosse Gartencenter. Wo wird man fachlich am besten beraten, wenn es um einheimische und insektenfreundliche Pflanzen geht? Im Gartencenter Zulauf, wie der Test gezeigt hat.

Biodiversität ist momentan in aller Munde – zu Recht, denn im Schweizer Mittelland sind bereits viele Vogel- und Insektenarten verschwunden. Dagegen kann jeder etwas tun in seinem Garten, wenn er auch noch so klein ist, oder sogar auf Balkon und Terrasse.

Mystery-Shopper im Gartencenter

Der Kassensturz schickte in typischer Manier einen sogenannten Mystery-Shopper in acht Gartencenter, also einen als «normalen» Kunden getarnten Test-Einkäufer. Dies in der Person von Daniel Ballmer, seines Zeichens Umweltwissenschaftler und Gründer der Plattform Floretia (www.floretia.ch) wurden verschiedene Gartencenter besucht. Auch «beim Zulauf» testete er eine ahnungslose Verkäuferin, indem er zuerst gezielt nach einheimischen Pflanzen, danach auch nach insekten- und schmetterlingsfreundlichen Pflanzen fragte, die er angeblich in seinen Garten pflanzen möchte. Alle Empfehlungen der acht Gartencenter wurden anschliessend durch Fachpersonen bewertet.

Fachwissen, Motivation, Freundlichkeit Bewertet wurde die Eignung der Pflanzen für ein Staudenbeet, wieviele einheimische Pflanzen empfohlen wurden und wie gut sich diese für Insekten und im Besonderen für Schmetterlinge eignen. Das Gartencenter Zulauf hat diese Bewertung mit der Bestnote von 5,5



Verkaufsberaterin Gehölze Mona Fautz hat Ahnung von Botanik: hier auf einem nachgestellten Foto zusammen mit dem «Mystery-Shopper» Daniel Ballmer inmitten der Blütenpracht des Gartencenters.

abgeschlossen, welche das Fachwissen der Verkäuferin auszeichnet. Weiter wurde die Eignung als Sichtschutz angeschaut ebenso wie die Zusammensetzung der Pflanzen, und natürlich die Motivation und Kundenfreundlichkeit der Fachberaterin, wobei man insgesamt mit der besten Gesamtnote von 5,3 bewertet wurde.

Man sieht: Da erhalten die Kunden mit einer optimalen fachlichen Beratung einen eindeutigen Mehrwert, der sich aber nicht im Preis niederschlägt – in allen getesteten Gartencentern waren die gekauften Pflanzen ungefähr gleich teuer. Testbericht: www.srf.ch/sendungen/kassensturz-esspresso/viele-verkaeufhaber-von-botanik-wenig-ahnung



Birrhards Gemeindeammann Ursula Berger flankiert von Gewerbevereinspräsident Daniel Schatzmann (links) und Green-Verwaltungsratspräsident Franz Grüter.

«Cyberraum wie Luftraum schützen»

Birrhards: 4. «Eigeobig» des Gewerbevereins Eigenamt

(mw) - Die Birrfeld-Gemeinden **Birr, Birrhard, Brunegg und Lupfig luden zusammen mit dem Verein Gewerbe Eigenamt zum vierten Industrie- und Gewerbe-Apéro ein – nebst intensivem Networking rückte ein spannendes Referat von Green-VR-Präsident Franz Grüter in den Fokus.**

Vieffältige Bedrohungen

Anschliessend ging er auf die vielfältigen Bedrohungen für staatliche Einrichtungen, Infrastrukturen, Unternehmungen und Private ein, die via Internet lanciert werden.

Kriminelle Elemente betätigen sich im grossen Stil in Sachen Erpressung, Sabotage, Wirtschaftsspionage sowie Datendiebstahl. Aber auch offizielle Nachrichtendienste sind zum Teil in den gleichen Bereichen aktiv. Zusätzlich kommen hier noch Manipulationen wie zum Beispiel Wahlbeeinflussung hinzu. Im Darknet können problemlos und preisgünstig Angriffe auf ausgewählte Ziele geordnet und ohne Spuren zu hinterlassen mit Bitcoins bezahlt werden.

In den letzten zwölf Monaten wurden dem Vernehmen nach 88 Prozent der Schweizer Unternehmen von Cyberattacken bedroht. Ziele waren nebst bekannten Firmen wie Medienhäuser, Internet-Shops, Postfinance, Mastercard, Ruag, die Bundesdepartemente EDA und VBS, aber auch Spitäler und kleinere Betriebe.

Auch eine Cyber-RS gibts bereits

«So wie wir den Luftraum schützen, müssen wir auch den Cyberraum schützen», lautete das Fazit von Franz Grüter, der im Nationalrat zusammen mit 58 Mitunterzeichnern eine Motion eingereicht hat, die den Bundesrat beauftragt, alle sicherheitspolitischen Cyberabwehrkompetenzen des Bundes auszubauen und an geeigneter Stelle innerhalb der Armee oder beim VBS als eigenständiges Cyber-Kommando zu bündeln. Entsprechende Massnahmen sind in die Wege geleitet. So wurde etwa eine erste Cyber-RS durchgeführt.

2020: Bühne frei für «Eigeschau»

Danach wies Vereinspräsident Daniel Schatzmann auf die «Eigeschau» des Eigenamtes Gewerbes hin, die vom 9. bis 11. Oktober 2020 in der Sport- und Mehrzweckhalle und im Schulzentrum Nidermatt in Birr über die Bühne gehen wird.

Diesmal war der gesellige Abend im 2018 fertiggestellten Werkhof der Baufirma Erne AG in Birrhard angesagt. Einmal mehr fanden sich rund 90 Mitglieder und Begleitpersonen ein. Zu Beginn begrüßte Vereinspräsident Daniel Schatzmann Behördenmitglieder der vier beteiligten Gemeinden, die Birrer Grossrätin Doris Iten sowie Nationalrat Franz Grüter. Anschliessend überbrachte Ammann Ursula Berger die Birrharder Grüsse und stellte den rund 730 Einwohner zählenden Ort kurz vor. Sie kam auch auf den funktional-eleganten Erne-Werkhof zu sprechen und bezeichnete es als sensationell, dass dieser ab Beginn der Planung innert fünf Jahren realisiert werden konnte, inklusive Einzonung einer Hektare Land.

Datencenter-Boom geht weiter

Franz Grüter referierte anschliessend über das Thema «Datenstandort Schweiz. Cyberbedrohungen heute und morgen». Die 2008 entstandene Green Datacenter AG besitzt und betreibt heute fünf Rechenzentren in den Kantonen Aargau und Zürich mit einem Investitionsvolumen von mehreren hundert Millionen Franken. Und da die Schweiz ein sicherer und international entsprechend geschätzter Standort ist, geht der Boom in der Branche ungebrems weiter. Franz Grüter wand in diesem Zusammenhang den Lupfiger Behörden mit Gemeindeammann Richard Plüss an der Spitze für die seit Jahren gewährte wertvolle Unterstützung bei der Realisierung und beim Betrieb in der in Sachen Infrastruktur bestens erschlossenen Eigenamter Gemeinde ein Kränzchen.

Professor empfiehlt Blick ins Geschichtsbuch

Windisch: Herfried Münkler wirbt an der FHNW um neue Wege der Konfliktlösung

(ner) – Auch 400 Jahre nach seinem Ausbruch ist der Dreissigjährige Krieg aktueller denn je – als Deutungsmuster für Kriege und bewaffnete Konflikte im 21. Jahrhundert. Das war die Hauptthese des Politikwissenschaftler Herfried Münkler, der auf Einladung der FHNW in Windisch referierte.

Münkler sprach über «Die neuen Kriege – zur Evolution der Gewalt im 20. und 21. Jahrhundert» im Rahmen der Reihe «Campus Global Brugg», die laut Andreas Petersen schon seit sieben Jahren läuft und drei bis vier Einzelveranstaltungen jährlich umfasst.

Petersen, der den Anlass moderierte, lehrt an der Hochschule für Wirtschaft, ist von Hause aus aber Zeitgeschichtler. Auch Münkler ist für seinen interdisziplinären Ansatz bekannt: eigentlich Politikwissenschaftler, aber in den vergangenen Jahren vor allem mit historischen Forschungen in Erscheinung getreten – zum Ersten Weltkrieg (2013) und zum Dreissigjährigen Krieg (2017). 1648 ging letzterer mit dem Westfälischen Frieden zu Ende. Münklers zentrale These bei seinem Vortrag am Mittwoch in Windisch: «Die Kriege heute haben mehr mit der Zeit vor 1648 als mit der danach zu tun».

«Entschleunigung» im Krieg

Keine eindeutigen Akteure, keine klare Trennlinie zwischen Kämpfenden und Zivilisten, mit langer Dauer und ohne Entscheidungsschlacht – für den deutschen Professor damals wie heute Kennzeichen bewaffneter Konflikte. «Der Fluch von heute sind die kleinen und schmutzigen Kriege mit billigen, konventionellen Waffen im Nahen und Mittleren Osten und der Ukraine», unterstrich Münkler. Diese seien mehr ein «Kampf gegen die Zeit», wenn die eine Kriegspartei es nicht eilig habe, sondern bewusst auf «Entschleunigung» setze.

Um dieser schier unlösbaren Gemengelage von Gewalt zu entkommen, warb der Referent um Bereitschaft, ganz neue



Herfried Münkler: «Die Kriege heute haben mehr mit der Zeit vor 1648 als mit der danach zu tun.»

Wege bei der Konfliktlösung zu gehen. «Man muss heute sehr viel klüger sein als früher, strategische Intelligenz an den Tag», sagte er. Wer glaube, Frieden sei mit einer einzigen Konferenz von Staatsmännern zu erlangen, irrte. Das habe schon beim Dreissigjährigen Krieg nicht funktioniert. Münkler: «Vor der Unterschrift zum Westfälischen Frieden wurde vier Jahre lang verhandelt.»

Die Spanische Grippe in Brugg 1918/19

Stadtmuseum Brugg, StäbliSaal: Vortrag von Titus J. Meier am Sonntag, 2. Juni, 11.15 Uhr

Eine Grippe lässt sich heutzutage glücklicherweise meistens innerhalb von ein bis zwei Wochen auskurieren. Doch das war nicht immer so.

Die wohl ursprünglich aus Asien stammende sogenannte Spanische Grippe, welche gegen Ende des Ersten Weltkrieges Europa erreichte und mehr Tote forderte als das vorausgehende Kriegsgeschehen, zählt als grösste demographische Krise des 20. Jahrhunderts – auch in der Schweiz. Das Wüten dieser Krankheit forderte vor 100 Jahren, zwischen Juli 1918 und Juni 1919, schweizweit 24'449 Tote, wovon vor allem die junge Bevölkerung betroffen war. Auch der Aargau mit 750 Opfern blieb nicht verschont, trotz zeitweiliger Schliessung der Schulen und Versammlungsverboten der Aargauer Regierung, welche beispielsweise die Durchführung von Märkten oder den Besuch von Theater- und Tanzveranstaltungen sowie von Gottesdiensten betrafen.

Allein in Brugg wurden im Oktober 1918 rund 767 Fälle von an der Spanischen Grippe erkrankten Personen gemeldet. Der Kontext der Epidemie, ihr Verlauf und die Folgen für Brugg wird Historiker Titus J. Meier in seinem Vortrag erläutern.

Der Eintritt ist kostenlos. Nach der Veranstaltung wird ab 12.15 Uhr ein Apéro offeriert. Das Museum ist von 13 bis 17 Uhr normal geöffnet.

www.stadtmuseumbrugg.ch



Die Spanische Grippe fand in den Schweizer Medien ein starkes Echo. In der Wechseltreppe des Museums können anschliessend an die Veranstaltung diverse Zeitungsartikel und -ausschnitte der Brugger Presse aus den Jahren 1918 und 1919 näher studiert werden. Vom grossen Sterben zeugen sowohl fassungslose Anzeigen als auch allerlei Werbetexte für obskure Heilmittel.

Ein Herz für herzkrankte Kinder

(C. B) – Die diesjährige Frühlingssbörse der katholischen Frauengemeinschaft war wieder ein voller Erfolg. Die Vorstandsfrauen durften den stolzen Reinerlös von 600 Franken in Form eines symbolischen Checks an die Elternvereinigung für das herzkrankte Kind (EVHK) übergeben (Bild unten). Die Vereinigung setzt sich für Eltern herzkrankter Kinder ein. Das Herzstück der EVHK ist das jährliche «Herzlager». Seit 28 Jahren organi-

siert die Vereinigung ein Lager für rund 30 herzkrankte Kinder. Auch in diesem Jahr findet wieder ein Lager im appenzellischen Gais statt. Immer dabei ist ein Kardiologe des Kinderspitals Zürich und eine fachkundige Pflegerin. Die Kinder sind also rundum gut betreut und die Eltern wissen ihre Kinder in guten Händen. Die Frauengemeinschaft Windisch freut sich, mit einem Zustupf den Kindern diese Ferien zu ermöglichen.

www.evkh.ch



Von links: Sabine Brunner, Claudia Blétry, Annemarie Grüter von der EVHK und Rosa Maria Rauber bei der Checkübergabe



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN